



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Denkwürdige Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer

Wigand, Paul

Leipzig, 1858

22. Statuten vom Jahr 1403

urn:nbn:de:hbz:466:1-30944

had hedden wente her to, de scal vruntliken wesen hen ghelegen unde los sin. — Unde Vrederik, van genaden godes Herthoge to Brunswik, geheten Magnus sone, bekennen, dat al dusse dink sint geschen mit usem guden willen und vulbord unde user rechten erven, unde willen dat stede unde vast halden. Dusses to orkunde so hebbe wy unse yngezegel semetliken an dussen bref gehangen. Datum anno Dom. M. CCC septuagesimo sexto, in vigilia Bartholomei apostoli.

22. Statuten vom Jahr 1403.

Wy Borgermester, Rhatt nigge und oldt der Stadt tho Höxer sind eindrechtig geworden mit unsen leven Börgern und der wisheit der gilden und unser ganzen gemeinheit, umme mit unser Stadt düsse nageschrevene artikel ewigliken von tyden tho tyden vestliken stede tho holdende sunder argelist.

Doitschlag.

Thom ersten, einen bref, den unse vorfadere gegeben und besegelt hebben over doitschlag, also de bref inne helt, den wille wy holden unverbroken, sunder argelist.

Wegelage.

Fortmehr weret dat jennich unser börger, ein oder mehr, einen oder andern unser börger wegelage leggende, und dat vor uns beclagt würde, so schölle wy den oder de verboten. Möchte he oder de danne nicht unschuldig werden, so schollen wy de scheden mit fründschaft oder mit rechte. Wenn wy se gescheden hedden, so schollen de jenne, de de wegelage gelegt hedden, uns dat vorbetern ein itlich mit fünf marken schwerer pennige, also in unser Stadt ginge und geve sind.

Verflucht.

We aver dar verfluchtig umme worde, deme scholde men folgen mit rechte und leggen den fredeloss; ok so en scholde wy den nicht geleiden noch feligen, her en hebbe sich daruth gezogen also recht sy, und hebbe to vorne dem Cleger und uns na fullgedahn.

Wunden oder lemede.

Fortmer weret, dat jennich unser börger den andern wundende edder lemende in hastem moide und beclaget würde vor dem Rade, de schall einen börger setten, also dat he deme Cleger full dohe, und komme und dancke umme (?). Ende konde he dat nicht gedoin, wo se denne de Rhat schedet, deme scholden se folgen, und de jenne, de dat gedahn hefft, de schall uns dat vorbettern mit twen punden der vorgeschreven penninge; schege idt aver mit vorsatte, so schal he dat vorbettern mit vif marcken der sülven penninge.

Blaw blödig schlege, in den dreck oder Beke werpen.

Fortmehr weret, dat jennig unser borgere den andern schloge blaw edder bloitige, dat ehme an seiner gesundheit nicht en schedede, edder in den dreck edder in de beke worpe,*) edder schloge edder stotte, ane vleschwunden, in hastem moide, und darumb vor dem Rade beclagt worde, de schal dem Rade geven ein punt der ergenanten penninge, und dem he dat gedan hedde, ein punt der vorg. penninge, und schal den jennen bidden, deme de sulffwaldt geschein is, dat he ime dat vergeve umb gott und unser leven frouen willen; wat he an ohme gethan hebbe, dat hebbe he ohme gedan in hastem mode. Were aver, dat dyt schege mit vorsate, und de jenne, deme dyt tho gebracht worde, der vorsate seck nicht entledigen wolde, oder tho ehme gebracht worde, dat he seck den vorsate nicht entledigen mochte, de schal dem Rade vif marke geven, und dem cleger ein punt der vorg. penninge, und don ehme de sone, also vorgeschreven is.

Worte, de an lief oder Ehre gahn.

Vortmer, weret dat jennig unser borgere so doirliken dede, de deme anderen word spreke, de ohme gingen an sein liff und an seine Ehre, und darumb beclaget würde vor deme Rade, so scholen wy Borgermeistere und Rad tho der tydt und wilt verboden laten den Jennen de dydt gedan hevet. Bekennet he das odder wert da tho ehme gebracht mit twen bedorven mannen unser borgere, de dat semptliken gehoret hebben, so schole wy und wilt darup wisen vor recht, dat ihr eine deme anderen de hand do. De Jenne de de wort gesprocken hevet, schal den andern bidden, uppe den de wort gesprocken sint, dat he ohme dat vorgeve umb gott und unser leven frowe willen,

*) Ein Bach ist mitten durch die Stadt geleitet und mit Mauern eingefasst.

he en wette van ohme nicht, dan dat he ein bedorve Man sei. De schal denne ohme dat vergeven, und de Jenne, de de wort gesproken hevet, schal de deme Rade verbeteren mit vif marcken schwarer peninge, als in unser Stadt ginge und geve sind. Were ock, dat de uppe den de wort gesproken worden, seck nicht verwaret en hedde, als ein bederve man, dat oppenbar und wittliken wehre, de Jenne, de dessen wort up ehne gesproken hedde, sein betteringe scholde wesen, dat he ohne bidde umb Gott und unser leven frowen willen, dat he ohme dat vergeve.

Vort mehr, weret dat Jemand unser borgere deme anderen wort spreke, de ehme gingen an sin liff edder an sine Ehr, und der wort verseke, und nicht tho ehme bringen konde als recht were, unde wolde der ticht unschuldig werden, de unschuld schal men van ehme nemen, und en scholde öhme des eides nicht verdregen.

We andern wegen schuldigede vor deme Rade.

Vortmer weret das unser borgere jennigh den andern schuldegede vor dem Rade, und der schulde rede gescheiden weren, de scholde deme Clegere dan wiss werden, dat he vorder von Nemendt darumb beschuldiget en werde, und dat verbeteren dem Rade tho der tydt mit twen punden der ehrgeanten penninge, und de den andern schuldegede vor gerichte, und der schulde rede gescheiden weren, dat he von nemande darumb beschuldiget en werde, vorder unde deme richtere sin wedde gheven, drey schillinge lichter penninge.

An de von Dorpmunden tho schickende.

Vort mer, weret dat under ichtes welken unser borgere schellinge were umb ervegud, edder andere jennige schellinge hedden, wo de geschapen weren, und de Rad tho der tydt dat schedede mit dem Recht, missdeuckte ohrer einem an dem rechten, wolde de seck beropen an de von Dorpmunden, dat mochte he don, so schole men danne binnen den negsten vertein nachten na deme scheidde schulde und ansprake, also de gefallen weren, senden an de van Dorpmunden, und schall de Rad don under öhrer beider kosten.

Wert de jenne, de seck des rechten beropet an de von Dorpmunden, nedervellig des rechten, so scholl he deme andern seine koste erleggen, und dem Rade twe pundt geven der ergeanten penninge. Und wat de von Dorpmunden dan dorup schrivet vor recht, dar schollen se mede gescheiden sein.

Wert ock de nedervelligh, de seck nicht en beropet on de von Dorpmunden, de schal dem anderen seine kosten erleggen.

We dusse Brocke, alse vorgeschreven, brecket.

Vort mer, welike unser borgere desse brocke als vorgeschreven stett, bizamet edder bezunderen brecke, de schal dem Rade einen borgen setten. De borge schal den brocke geven binnen vertein nachten, en dede he das nicht, so schol he in sein hauss gehn, und nicht dar ut, he en hedde den brocke gheven. Hedde he aver nein eigen huss, de dut verbrecke, und ock nene borgen krigen konte, dat one argelist were, de solte dat mit seinem eide bestellen, dat he in seine herberge ginge, da he plege in tho wonende, und nicht dar uth, he en hedde den brock gegeben, den he gebrocken hedde, als vorgeschreven stet. Wer des geldes nicht vermochte, dat he brocken hedde, de schol vor einen itlicken schilling in des stades hechte sitten einen tag und eine nacht.

Und wat brocke hievon fallen sampt und besonders, dat schol men witlicken an unser Stadt nut beleggen. — Vortmer scholde men jenige unser borger odder ander lude scheiden vor deme rade, und hedden de ohme, vaddern, mage odder schwegere in dem Rade, de scholden seggen, wat se recht duchte, und gan dannen uth dem Rade, und laten de andern dat scheiden mit rechte. Weme an deme rechten missduchte, de mochte des thein an de von Dorpmunden, und dem solde men folgen alse vorgeschreven stet.

Vortmer so en schole wy na diesser tydt nemande friggen, noch niemand vordreven, noch nein geldt uppe gulde edder tho borge nemen in de Radkamern unser stadt neinerley weiss, et en sy mit wisschop unser alden Rades, der gilden und unser gantzen gemeinheit sonder argelist, und et en sy mit ebrem guden willen und wittliker volbordt; und schol und will sunder wedderrede unsen leven borgeren alle jar eine wittlike rekeuschop doen.

Vortmer unsere beekere, knockenhawere, hokere, die scholen wie bi ihren brocken laten, als dat unse vorfaren an uns gebracht habt, oldings und oldings de beekere, hockere gebettert haben mit vif schillingen unser Stad lichten penningen.

Ock welck borger edder borgersche bei geistlichen luden ewige gedachtnuss na dieser tydt macken willen, dat mugen se wal don. Was se ohn eingavet, der scholen se unser Stadt tho buwene

geven, und wat men an geistlikeit kort, dat in unser Stadt pflicht ist, dat schal in unser Stadt pflicht bleiven.

Ock so en scholl nein unser borgere schweren Radt, Vorsten, Heren, edder anderen luden buten unser Stadt wonende, et ene sey mit unser und unser Meinheit wisschop und volbordt.

Ock so en schollen wy Burgermeister und Rhat und unser nachkommelingen bezamet und beizundern mit nemande sunderlinges verbundt oder eindracht macken, et en sy mit wisschop und volbordt unser Meinheit sonder argelist.

Ock so schule wy alle olde breve, de unser vorfaren und wy unsen leven borgern gegeben habt, unverbrocken halden, sunder argelist und laten de by alle ehrer macht, und duse bref und zatinge schol ohn hulplich und ohnschedlich sein.

Were ock dat wy jennige nige Zate setten edder macken wollen, wo de geschapen were, den duse breff nicht innen helde, de scholde itliken na seiner heffte like drechtig sin. Und allendt dat wy dot, dat schole wy und wilt eindrechtliken und leiffliken don na marckthall, und don dat sunder onderscheidt, sonder argelist.

Dussen wilkur und satinge scholen wy Burgermeister und Rhat, nige und oldt, unde gantze gemeinheit der Stadt tho Hoxer, und unse nakomelinge recht holden, so lange went wy edder unse nakomelinge de eindrechtliken afdont, und hebt dat semptliken in guten trowen vor uns und unsere Nakomelinge gelovet stede to holdende sunder argelist, und hebben des to kundschoff unser Stadt Ingesigel eindrechtliken gehalten witliken an dussen breff. Datum anno Dom. milles. quadring. tercio, crastino beati Johannis ante portam latinam.

✕ **23. Dut sint de puncte de in dat halsgerichte horet.*)**

1) Item wen de voget in gerichte syt, vnde dar broke vallen van myshandelinghe, van dem broke bort dem vagede de dridde pennig.

✕ 2) Item Efte in vnser stadt Kyf entstünde, dar wapene getogen worden, komet de voget dar to to mathe, so mach he de wapene eysschen. Kumpt he auer nicht to mathe, so en is men der nicht

*) Ohne Jahr; die Handsf. ist aus dem 15. Jahrhundert.